

JULI 2026

Gebetsanliegen des Papstes

Für den Respekt des menschlichen Lebens: Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

1 Mi der 13. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg 215 (213)

L: Am 5,14–15.21–24

APs: Ps 50 (49),7b–9.10–11.12–13.
16b–17 (Kv: vgl. 23b)

Ev: Mt 8,28–34

1980: Kunz, P. Kurt SVD

1982: Staudigl, P. Michael SDB

2008: Helm, Br. Georg Hermann SVD

2016: Hartl, Fr. Florian (Anton) OH

2022: Mersch, Msgr. Franz, Pfr. Altsimmering 1974–97, Leiter Pastoralamt ~2002, em. Domkap.

2 Do Mariä Heimsuchung, (RK; GK: 31. Mai)

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Fb!

F **Off** vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, Prf Maria II, fS (MB II 554)

L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: vgl. 6; GL 631/3)

Ev: Lk 1,39–56

Der Besuch Marias bei ihrer Verwandten Elisabet (Lk 1,39–56) wird im Titel des Festes als *Heimsuchung* bezeichnet (lat. *visitatio*). Dieser Besuch ließ Johannes vor Freude im Leib seiner Mutter hüpfen und Maria Gott loben (Magnificat). – Im Generalkalender findet sich das Fest am 31. Mai und somit vor dem Hochfest der Geburt Johannes' des Täufers, was chronologisch richtig ist. Im deutschen Sprachraum hingegen ist man beim ursprünglichen Termin 2. Juli geblieben, was der Tag nach der Oktav des Hochfestes der Geburt Johannes' des Täufers ist. D.h. dass *nach* der Geburt gleichsam Rückschau gehalten wird auf diese Begegnung *vor* der Geburt. Nachdem der hl. Bonaventura als Generalminister der Franziskaner das Fest 1263 im

Orden eingeführt hatte, hat Pius V. (1566–72) es dann für den 2. Juli in den Generalkalender aufgenommen. – Die Betrachtung der Heimsuchung ist auch Teil des Rosenkranzgebetes; das entsprechende Geheimnis lautet: „Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast“. Im 19. Jh. entstand außerdem das Adventlied „Maria durch ein Dornwald ging“ (GL 224).

1976: Penninger, Br. Berchmas (Josef) SVD

1985: Fetter-Schönberger, Br. Bertrand Michael FSC

1998: Fercher, Fr. Anton SJ

2010: Winter, Herbert, Pfr. i. R.

2018: Wegleitner, P. Gottfried OFM, Guardian 2007–14, Geistl. Ass. Verband kath. Publizisten

3 Fr HL. THOMAS, Apostel

F **Off** vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)

L: Eph 2,19–22

APs: Ps 117 (116),1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Joh 20,24–29

♫: GL 546

Thomas war nach dem Zeugnis des Origines und anderer Schriftsteller Apostel der Parther, verschiedener anderer Völker und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund alter Überlieferungen in Mailapur in Chennai (Indien) sucht. Von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten wurde der 3. Juli als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa (in der heutigen Türkei) schon immer als sein Festtag gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt. Er ist der Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldvermesser.

1979: Kramert, Klemens, Pfv. i. R. (Brünn)

1990: Knoll, KR Josef, Pfr. Guntramsdorf

1992: Schüch, Dr. Bruno Gerhard CanReg, Pfr. Neustift am Walde

1993: Grubmüller, Wilhelm, Pfr. i. R.

1996: Vielnascher, Johann, Pfr. i. R.

4 Sa der 13. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg (RK)

g **Hl. Elisabeth von Portugal**, Königin

g **Marien-Samstag**

Monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen – Priestersamstag

Off vom Tag oder von einem g, 1. Vp vom So

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 162 (160); Gg 162 (160); Sg 162 (160)
L: Am 9,11–15
APs: Ps 85 (84),9.11–12.13–14 (Kv: 9b)
Ev: Mt 9,14–17
- w **M** vom hl. Ulrich (Com Bi)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Hebr 13,7–8.15–16
APs: Ps 3,2; 86 (85),7; 18 (17),2–3; 31 (30),15–16 (Kv: vgl. Sir 50,4)
Ev: Joh 15,9–17
- w **M** von der hl. Elisabeth (Com NI)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 3,14–18
APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (Kv: vgl. 1)
Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w **M** um geistliche Berufungen
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht am Lechfeld wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Enthaltsamkeit und Wohltätigkeit. Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird dargestellt mit einem Fisch. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Elisabeth von Portugal ist 1271 geboren und wurde auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Als Witwe lebte sie als Tertiärin im Klarissinnenkloster in Coimbra (Portugal) und starb dort 1336.

1977: Slovak, Dr. Jaroslav, St. Anton, Wien 10
2020: Bischinger, Prof. Dr. Michael, Pfr. i. R.
2022: Mendecki, Dr. Norbert, PfMod. Scharndorf, Rohrau, Hollern u. Schönabrunn

Off: Lekt. II/6

- 5 So + 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g des hl. Antonius Maria Zaccaria entfällt.
Off vom So, 2. Woche, Te Deum
- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS
L1: Sach 9,9–10
APs: Ps 145 (144),1–2.8–9.10–11.13c–14 (Kv: 1a; GL 649/5)
L2: Röm 8,9.11–13
Ev: Mt 11,25–30
✪: GL 145; 368; 849
- 1985: Müller, Dr. Gebhard, Pfr. i. R.
1987: Hirschbrich, DDr. Ernst, ao. Univ.-Prof.
1997: Enzenhofer, Br. Ewald (Michael) FSC
2017: Schulte, P. Dr. Raphael Gotthard OSB (Gerleve), Univ.-Prof. Dogmatik 1971–95
2022: Wilfinger, Msgr. Franz, Pfr. Wieden, Wien 4, 1975–2016, dann Pfv.
- 6 Mo der 14. Woche im Jahreskreis**
Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrerin
Off vom Tag oder vom g
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228
L: Hos 2,16b.17b.21–22
APs: Ps 145 (144),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 8a)
Ev: Mt 9,18–26
- r **M** von der hl. Maria (Com Mt oder Jf)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20
APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv: vgl. 6a)
Ev: Joh 12,24–26

Maria Goretti („Marietta“), geboren 1890, war das älteste von fünf Kindern. Als sie neun Jahre alt war, zog die Bauernfamilie in ein Dorf nahe Nettuno bei Rom. Nach dem Tod des Vaters war Maria gemeinsam mit ihrer Mutter für die Versorgung ihrer Geschwister verantwortlich. Der sechzehnjährige Sohn des Verpächters, der im selben Haus wohnte, stellte ihr jedoch ständig nach und belästigte sie. Am 5. Juli 1902 versuchte er, sie zu vergewaltigen. Maria wehrte sich zwar, doch der Junge zückte ein spitzes Werkzeug und stach vierzehnmal zu. Einen Tag später starb Maria im Krankenhaus. Auf dem Sterbebett vergab sie ihrem Peiniger. Dieser wurde zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ein Traum, in dem ihm Marietta erschien und vierzehn Lilien schenkte, ließ ihn reumütig werden. 1928 wurde er

wegen guter Führung vorzeitig aus der Haft entlassen und bat Marias Mutter um Vergebung, die sie ihm gewährte. Im Kapuzinerkloster von Macerata arbeitete er als Gärtner und trat in den dritten Orden des hl. Franziskus ein. Maria wurde am 24. Juni 1950 von Pius XII. in Anwesenheit einer halben Million Gläubiger heilig gesprochen.

1979: Belot, P. Dr. Berthold OSB (Melk)

1983: Täubl, Br. Dr. Gerhard (Friedrich) FSC

1992: Keck, Msgr. Karl, Pfr. Senning 1954-†
Riedler, P. Hermann OSB, Pfr. i. R.

2008: Kollars, Viktor, Pfr. i. R.

2020: Schachinger, Eduard, Prof. i. R.

2023: Schmid, Dr. Anton, AHS-Lehrer, ea D Klosterneuburg-St. Martin 1983-2015

7 Di g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Hos 8,4–7.11–13

APs: Ps 115 (113B),3–4.5–6.7ab u. 8.
9–10 (Kv: 9a)

Ev: Mt 9,32–38

w **M** vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21

APs: Ps 25 (24),4–5.8–9.10 u. 14

Ev: Mt 19,27–29

Willibald, geboren am 22. Oktober um 700, war Angelsachse und ein Verwandter des hl. Bonifatius. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III. zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vor allem den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; das Grab befindet sich im Dom von Eichstätt.

1983: Reisenberger, Johannes, Kurat i. R.

1986: Koch, Dr. Josef, D. Brunn, Mod. Niedersulz und Loidesthal

1993: Rothenschlager, Ferdinand, RelProf. i. R.

1996: Frühwirt, Stefan CM

2001: Levit, P. Dr. Josef SM, Dech. u. Pfr. Stetten

2011: Káčerik, Dr. Adrian, Kurat Wr. N.-Schmuckerau
2005-07, Mod. Strebersdorf, Wien 21, o-†

8 Mi g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Kilian, Bischof von Würzburg, und **Gefährten**, Glaubensboten, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

L: Hos 10,1–3.7–8.12

APs: Ps 105 (104),2–3.4–5.6–7 (Kv: 4b)

Ev: Mt 10,1–7

r **M** vom g (Com Bi oder Gb oder Mt)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 3,1–9
APs: Ps 31 (30),3b–4.6 u. 8.16–17 (Kv:
vgl. 6a)
Ev: Lk 6,17–23

Kilian war nach einer aus dem 9. Jh. stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruhte, iroschottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten, darunter Kolonat und Tótnan, Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Sein Grab ist in der Neumünsterkirche in Würzburg, die Reliquien befinden sich zum Teil im dortigen Dom.

1977: Geist, P. Hermann OSB, Pfv. Breitenlee, Wien 22
1981: Lanner, Johann, Prof. i. R.

2002: Goldinger, Alexander, Seels. i. R.

2003: Seidler, Hermann, Pfr. i. R.

2007: Granegger, P. Peter SVD, Seels. Kloster St. Koloman in Stockerau

2018: Vragas, DDr. Stefan, PfMod. i. R.

9 Do g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in China

Off vom Tag oder vom g (Com Mt, Lh: lat.
Texte: s. Link auf S. 14)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219 (218)

L: Hos 11,1–4.8ac–9

APs: Ps 80 (79),2ac u. 3bc.15–16 (Kv: 4b)

Ev: Mt 10,7–15

- r **M** vom g (ErgH²⁰²³ 27, MB-Kl^{2007/2024} 1240 und Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 5,1–5
 APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
 (Kv: vgl. 5)
 Ev: Joh 12,24–26

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, diente zunächst in der kaiserlichen Armee in China. Bei der Verfolgung der Christen beeindruckte ihn deren Glaubensstreue so sehr, dass er selbst um die Taufe bat und Priester wurde. 1815 erlitt auch er das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche all jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer gestorben sind.

1984: Albrecht, Dr. Otto, D. Graz-Seckau, Prof. i. R.

1993: Schenker, P. Hugo SJ, Prof.

2003: Wieser, P. Dr. Klemens K. OT

2007: Schubert, Wolfgang, Pfr. i. R.

2022: Zsifkovits, Valentin, D. Eisenstadt, PfMod.

Dreistetten u. Piesting 2017–21, dann PfV.

10 Fr g **der 14. Woche im Jahreskreis**
Hl. Knud von Dänemark, Märtyrer, **hl. Erich von Schweden**, Märtyrer, **hl. Olaf von Norwegen**, Könige (RK)

Off vom Tag oder vom g

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

L: Hos 14,2–10

APs: Ps 51 (50),3–4.8–9.12–13.14 u. 17
 (Kv: vgl. 17b)

Ev: Mt 10,16–23

- r **M** vom g (Com Mt)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Sir 44,1a.2–3b.7–8.10–15
 APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Mt 10,34–39

Knud, König von Dänemark (1080–1086), war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbauten und drängte auf die Beobachtung der Kirchengebote. Dies und Härten von Beamten führten zum Aufstand, dem

er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kirche zu Oden-se zum Opfer fiel.

Erich IX. Jedvarson, König von Schweden, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christianisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson während eines Gottesdienstes ermordet. Erich ist der Nationalheilige der Schweden, wenn auch nicht kanonisiert. Seine Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Olaf II. Haraldsson bekehrte sich nach Wikingerfahrten in England; er einigte Norwegen und regierte 1015–1030. Seine Strenge führte zum Aufstand. Olaf floh nach Russland. Beim Versuch, das Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juni 1030 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den Ruf eines Heiligen und Schutzpatrons Norwegens. Sein Grab ist im Dom von Trondheim.

1977: Resch, DDr. Heinrich, RelProf. i. R.

1986: Petuelli, Johann, Pfr. i. R.

1996: Warnung, Leonhard, D

2007: Paterno, August, Europahaus Pulkau

2008: Thim, P. Konrad SVD

2017: Rötzer, Erich, Pfr. i. R.

2020: Kummer, P. Franz SVD

11 Sa **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des abendländischen Mönchtums, Patron Europas

F Off vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt, 1. Vp vom So

- W **M** vom F, Gl, Prf Hl oder Or, fS (MB II 560)

L: Spr 2,1–9

APs: Ps 34 (33),2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15
 (Kv: 2a; GL 670/8)

Ev: Mt 19,27–29

♫: GL 970,1.7.17; 975 (976/1–7)

Geboren um 480 in Nursia (heute Norcia, in Mittellitalien) aus Sabinischem Landadel, studierte Benedikt in Rom, floh jedoch vor Ende des Studiums vor seiner sittenlosen Umgebung und wurde Einsiedler in der Nähe von Subiaco. Bald sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 übersiedelte er mit ihnen nach Monte Cassino, erbaute dort ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und ein glanzvoller Mittelpunkt westlichen Mönchtums wurde. Auf Monte Cassino verfasste Benedikt seine Regel, die zwar Grundzüge der orientalischen Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel des eigenen Geis-

tes und abendländische Züge erhielt. Der Gedanke des Gemeinschaftslebens, der bereits bei Pachomius und Basilius dem Großen angeklungen war, wurde durch ihn voll ausgeformt. In ihren Formulierungen klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll, zielt die Regel auf eine Grundform menschlichen Zusammenlebens hin, die, getragen von der allen vorangehenden Aufgabe des „Opus Dei“, eine harmonische Ordnung und Einordnung aller Seelenkräfte des Einzelnen gewährleisten sollte. Die Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der großen Zeitaufgaben. Der *Patriarch des Westens* starb in Monte Cassino am 21. März 547. Da der 21. März in die Fastenzeit fällt, wurde als Gedenktag der Tag der Übertragung der Reliquien im 8. Jh. genommen. Von Pius XII. wurde Benedikt zum *Vater Europas*, von Paul VI. zum *Patron Europas* erklärt.

1979: Schilling, Friedrich, LProv. i. R.

Heinz, Josef, Prof. (Salzburg)

1986: Tomsche, P. Engelbert OCist (Lilienfeld), Pfr. Radlbrunn

1995: Otte, P. Bernhard SVD, Prof. i. R.

12 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

GR

Off vom So, 3. Woche, Te Deum

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Jes 55,10–11

APs: Ps 65 (64),10.11–12.13–14 (Kv: vgl. Lk 8,8; GL 31/1)

L2: Röm 8,18–23

Ev: Mt 13,1–23 (oder 13,1–9)

🎵: GL 149; 448; 919

1981: Otteny, Albert, RL i. R.

1997: Weißensteiner, Raimund, Prof. i. R.

1998: Netter, P. Hermann SVD, Geistl. Ber. der Gem. im Unbefleckten Herzen Mariens

2000: Walter, Rudolf Anton, Mod. i. R.

2005: Rengo, Raymund Franz CanReg, Pfr. i. R.

2009: Krismer, Br. Alois SVD

2011: Jarosch, P. Lic. Rudolf SJ

2024: Miribung, P. Robert SJ, Präf. Kollegium Kalksburg (7 J.), Missionsprokurator 1980–2007

13 Mo g

der 15. Woche im Jahreskreis

Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde, Kaiserpaar (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Jes 1,10–17

APs: Ps 50 (49),8–9.16b–17.21 u. 23 (Kv: vgl. 23b)

Ev: Mt 10,34 – 11,1

w

M vom g (Com Hl oder OEigF I 71)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

APs: Ps 131 (130),1.2–3

Ev: Lk 19,12–26

Heinrich II., der letzte aus dem sächsischen Königshaus, war deutscher König ab 1002 und Kaiser von 1014 bis zu seinem Tod am 13. Juli 1024. Er war trotz Kränklichkeit eine kraftvolle und zielbewusste Persönlichkeit, ein Friedensfürst in kriegereischer Zeit, ein großer Förderer der Kirche. Seine bedeutsamste Stiftung ist Bamberg. Er lebte nach Feststellung der Unfruchtbarkeit seiner Gemahlin in ehelicher Enthaltsamkeit. Kunigunde, zwischen 998 und 1000 mit Heinrich vermählt, war öffentlich und privat stets um Kirche und Caritas bemüht. Sie gab nach dem Tod des Kaisers als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltentsagung und Gottesliebe. Sie starb 1033. Das Kaiserpaar ruht im Dom von Bamberg.

1979: Dellepoort, Dr. Jan Josef

1987: Schmelzinger, Anton, Pfr. i. R.

1989: Gottschlich, KR Thomas, Pfr. Kranichberg

1993: Prisching, Br. Wilhelm Otto SVD

1994: Sedlmayer, Josef, Pfr. i. R.

1997: Waninger, Anton, Pfr. i. R.

1998: Röhrig, Karl, Pfr. i. R.

2004: Greisberger, P. Konrad OSFS, Pfr. St. Valentin-Landschach

14 Di g

der 15. Woche im Jahreskreis

Hl. Kamillus von Lellis, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr

M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)

L: Jes 7,1–9

APs: Ps 48 (47),2–3b.3c–4.5–6.7–8 (Kv: vgl. 9d)

Ev: Mt 11,20–24

- w **M** vom hl. Kamillus (Com NI)
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 3,14–18
 APs: Ps 112 (111),1–2.3–4.5–6.7 u. 9
 (Kv: vgl. 1)
 Ev: Joh 15,9–17

Kamillus, geboren am 25. Mai 1550 in Bucchianico (in den Abruzzen), entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm von 1569 bis 1574 an den Kriegen Venedigs mit den Osmanen teil und verspielte Hab und Gut. Als Bruder trat er bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bösartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenwärter und später als Spitalmeister dort. Der hl. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge und im Krankenhausbetrieb ein. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Der Heilige starb am 14. Juli 1614 in Rom. Er ist Patron der Kranken, der Spitäler und des Pflegepersonals.

1978: Villavicencio, P. Rudolf SJ
 1979: Rabel, Anton, LProv. i. R. (Breslau)
 2001: Brabenetz, Peter, Pfr. Sierndorf, Oberhautzenthal, Obermallebern und Senning
 2009: Chmura, P. Stanisław CSMA, KH-Seels. i. R.
 2017: Bialek, Lic. Adam, PfMod. i. R.
 2025: Weiß, DDr. Paul, Pfr. Machstraße, Wien 2, 1974–96, dann Univ.-Doz. bzw. Gast-Prof. Past.-Theol. in Graz, Würzburg und dann Innsbruck

- 15 **Mi** **Hl. Bonaventura**, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer
G Off vom G
W M vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)
 L: Jes 10,5–7.13–16
 APs: Ps 94 (93),5–6.7–8.9–10.14–15
 (Kv: vgl. 14a)
 Ev: Mt 11,25–27
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 APs: Ps 119 (118),9–10.11–12.13–14
 (Kv: 12b)
 Ev: Mt 23,8–12

Bonaventura wurde 1221 in Bagnorea nahe Viterbo (Italien) als Johannes Fidanza geboren. Er studierte in Paris, wo er 1243 in den Franziskanerorden eintrat und später einen Lehrstuhl erhielt. 1257 wurde er zum 7. General des Ordens gewählt und wird als dessen zweiter Stifter bezeichnet. Gregor X. ernannte ihn zum Kardinal-Bischof von Albano. Er war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Union mit den Griechen auf dem 2. Konzil von Lyon und starb dort, kurz nach dessen Abschluss, am 15. Juli 1274.

1978: Streinz, Jordan, Pfr. Sollenau
 1987: Ender, P. Karl SVD, St. Gabriel
 1991: Schmid, Fr. Isfried Friedrich OH
 1995: Steffler, Josef, Pfr. i. R.
 2003: Thurner, Dr. Heribert, Prof., Seels. i. R.

- 16 **Do** **der 15. Woche im Jahreskreis**
g **Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel**
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)
gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9; Sg 529,14
 L: Jes 26,7–9.12.16–19
 APs: Ps 102 (101),13–14.15–16.17–18.19–20. 21–22 (Kv: vgl. 20b)
 Ev: Mt 11,28–30
w M von ULF (Com Maria), Prf Maria
 L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Sach 2,14–17
 APs: Lk 1,46b–48.49–50.51 u. 53.54–55 (Kv: 49)
 Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und dort verteidigte er den Glauben Israels gegen die Baalspropheten machtvoll. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten gab es dort Niederlassungen von Einsiedlern. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Honorius III. die Ordensregel der Karmeliten. Der Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliten 1376 eingeführt und 1726 – also heuer vor 300 Jahren – in den römischen Kalender aufgenommen.

1985: Lenz, P. Johannes M., Einsegnungspriester i. R.
 1992: Marxer, Br. Tharcisius SVD
 1997: Schoral, Eduard, Prof. i. R.

2000: Bachler, Fr. Laurenz OP
 2008: Michalke, P. Dr. Paul SVD, Prof. Philosophie
 1945-95, Rekt. St. Gabriel 1971-80

17 Fr

der 15. Woche im Jahreskreis

Tag der Gerechtigkeit (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr

M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8

APs: Jes 38,10–11.12abcd.16 u. 20 (Kv: vgl. 17b)

Ev: Mt 12,1–8

2001: Fischer, P. Alois OSFS

2023: Dellinger, GR Ing. Josef, ea D St. Vitus-Kritzen-
dorf 1993-202018 Sa
g**der 15. Woche im Jahreskreis****Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g, 1. Vp vom So

gr

M vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Mi 2,1–5

APs: Ps 10 (9),1–2.3–4.7–8.14 (Kv: 12b)

Ev: Mt 12,14–21

w

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL2014: Nouwens, Msgr. Dr. Lambert, RelProf., Fach-
Insp., LProv. u. Pfr. Bisamberg 1978-82, Bundes-
konsulent Kath. Lehrerschaft (20 J.)

19 So

+ 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom So, 4. Woche, Te Deum

GR

M vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: Weish 12,13.16–19

APs: Ps 86 (85),5–6.9–10.15–16 (Kv: 5a; GL 517)

L2: Röm 8,26–27

Ev: Mt 13,24–43 (oder 13,24–30)

✪: GL 143; 449; 916

1981: Franchetti, P. Leopold COP, Pfv. Blumau

1984: Kopecky, Lambert CanReg

2001: Langthaler, Fr. Florentin (Josef) OH, Provinzial
1971-80 u. 1989-98, Prior Kritzensdorf

2011: Puchwein, Bertrand Georg CanReg

2014: Kuchar, P. Leo SSS, Gumpendorf, Wien 6

20 Mo
g**der 16. Woche im Jahreskreis****Hl. Margareta**, Jungfrau, Märtyrerin in Anti-
ochien (RK)

g

Hl. Apollinaris, Bischof von Ravenna, Mär-
tyrer**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Apolli-
naris: Com Mt oder Ht)

gr

M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293

L: Mi 6,1–4.6–8

APs: Ps 50 (49),5–6.8–9.16b–17.21 u.
23 (Kv: vgl. 23b)

Ev: Mt 12,38–42

r

M von der hl. Margareta (Com Jf oder Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8 (1–12)

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 5b)

Ev: Lk 9,23–26

r

M vom hl. Apollinaris (ErgH²⁰²³ 28, MB-
KI²⁰⁰⁷ 1240, -KI²⁰²⁴ 1241 und Com Bi
oder Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

APs: Ps 23 (22),1–3.4.5.6 (Kv: 1)

Ev: Joh 10,11–16

Margareta (Margarita, im Orient auch Marina) von Antiochia in Pisidien gehört zu den 14 Nothelfern. Der Legende nach wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit den hll. Katharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche ist Margareta seit alters her hochverehrt, ebenso im Abendland seit dem 7. Jh.

Apollinaris lebte im 2. Jh. und gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 zu seinen Ehren eine prächtige Basilika errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

1980: Hertling, P. Ludwig SJ

1983: Mairleitner, Rumold CanReg, Pfv. Walpersbach

1985: Wenzel, Dr. Herbert Theodor, D, MinR. i. R.

1987: Steiner, Franz, em. Domkap.

1993: Barth, P. Franz SM, Prof. i. R.

1997: Winter, Wenzel, Mod. i. R.

2025: Harrand, GR Edwin, ha D Hl. Franz v. Sales u.
Dreimal Wunderbare Muttergottes, Wien 10,
1982-90, Gef.-Seels. Hirtenberg ab 1989, Seels.
Geriatriezentr. Liesing 1990-2006

21 Di g **der 16. Woche im Jahreskreis**
Hl. Laurentius von Brindisi, Ordenspriester,
Kirchenlehrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293
L: Mi 7,14–15.18–20

APs: Ps 85 (84),2–3.5–6.7–8 (Kv: 8a)

Ev: Mt 12,46–50

w M vom g (Com Ht, Kl oder ÖEigF I 74)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7

APs: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv:
vgl. 8a.9a)

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Laurentius von Brindisi, geboren am 22. Juli 1559,
führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein
und war – besonders in Verbindung mit Herzog Ma-
ximilian von Bayern – für die katholische Reform
in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Frie-
densvermittler unter den katholischen Fürsten und
zugleich abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Or-
densprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und
sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst
des Apostolats und der Kirche. Vernünftige Strenge,
Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum
eucharistischen Heiland zeichneten ihn aus. Er starb
an seinem Geburtstag 1619 in Lissabon (Portugal).

1978: Zehetner, Franz, em. Dech., Pfr. i. R.

Seemann, Karl, em. Dech., Pfr. i. R.

1985: von Thenen, P. Albert OMI

1994: Schedl, Br. Stephan CSsR

2015: Plaickner, P. Josef SSS, Kpl. Gumpendorf, Wien
6, 1993-2014

22 Mi **HL. MARIA MAGDALENA**, Apostelin der
Apostel

F Off vom F (Lh: L1: StB III 1204), Te Deum

W M vom F (ErgH²⁰²³ 29, MB-Kl²⁰²⁴ 1241),
Gl, eig Prf, fS (MB II 560)
L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–27

APs: Ps 63 (62),2.3–4.5–6.7–8 (Kv: vgl.
2; GL 616/1)

Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) war die erste unter
den galiläischen Frauen, die Jesus begleiteten und ihm
dienten. Er hatte sie von schwerer Besessenheit be-
freit. Sie war bei seinem Tod und beim Begräbnis da-
bei, und der Auferstandene erschien ihr am Grab. Es
ist falsch, die Heilige mit der öffentlichen – gar nicht
mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen;
sie ist auch nicht Maria von Bethanien. Völlig unge-
schichtlich ist die Legende, die Maria Magdalena als
Büßerin von St-Baume bei Marseille (Südfrankreich)
sterben lässt. Nach einer griechischen Überlieferung
liegt sie in Ephesus begraben.

1982: Schmidt, Stefan, D. Eisenstadt, Pfr. u. KH-Seels.
i. R.

1998: Steinkellner, Paul CanReg, Seels.

1999: Auf der Maur, P. Dr. Hansjörg SMB, Univ.-Prof.
Liturgiewissenschaft 1985-†

2020: Christian, P. Dr. Matthias SVD, Lehraufträge
in Taipeh, Taiwan; in Macao 2008-14, in Juba,
Südsudan, o-2016, dann wieder in Taipeh o-†

23 Do **HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN**, Ordens-
gründerin, Patronin Europas

F Off vom F (Com Or), Te Deum

W M vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, fS (MB II
560)

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a; GL 39/1)

Ev: Joh 15,1–8

🎵: GL 547; 975 (976/1–7)

Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden ge-
boren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem
18-jährigen Edelman Ulf Gudmarsson vermählt,
mit dem sie in glücklicher Ehe acht Kinder hatte.
Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlo-
sen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden
großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten grün-
dete sie den nach ihr benannten Birgittenorden,
dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadste-
na errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens
verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie
seit ihren Jugendjahren hatte, schrieb sie genau nie-
der. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wur-
de 1391 heiligesprochen. Johannes Paul II. hat sie

1999 zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Katharina von Siena zur Patronin Europas ernannt.

1983: Patzl, Franz, Pfr. i. R.

1986: Brosig, Franz, Pfr. Winzendorf

1987: Planeta, P. Johannes SJ

1998: Reischl, P. Josef MSC

2013: Thorn, KR Georg, Pfr. Kronberg 1946-60, Pfr. Unterstinkenbrunn ~2004

2015: Schrödl, P. Adolf SVD

24 Fr
g
g

der 16. Woche im Jahreskreis

HL. Christophorus, Märtyrer in Kleinasien (RK)

HL. Scharbel Mahluf, Ordenspriester

Off vom Tag oder von einem g (hl. Scharbel: Com Or)

gr

M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286

L: Jer 3,14–17

APs: Jer 31,10.11–12b.13 (Kv: vgl. 10d)

Ev: Mt 13,18–23

r

M vom hl. Christophorus (Com Mt)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8 (1–12)

APs: Ps 124 (123),2–3.4–5.7–8 (Kv: 7a)

Ev: Mt 10,28–33

w

M vom hl. Scharbel (ErgH²⁰²³ 33, MB-KI²⁰⁰⁷ 1241, -KI²⁰²⁴ 1244 und Com Hi oder Or)

L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 3,17–25 (19–26)

APs: Ps 15 (14),2–3.4.5 (Kv: vgl. 1b)

Ev: Mt 19,27–29

Christóphorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Scharbel (Josef) Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898

in seiner Einsiedelei in Annaya. Paul VI. sprach ihn am 9. Oktober 1977 heilig.

1986: Czirny, Anton, Pfr. i. R.

1999: Schlor, Peter, Pfr. Baumgarten, Wien 14, 1973-96

2004: Kantner, Dr. Leopold, Univ.-Doz.

2014: Maier, Rudolf, Pfr. i. R.

Heffenmeyer, P. Raynald Franz OCist (HlKr)

2023: Slaattelid, Hugo CanReg, KRekt. Weidlingbach

2005-†, KRekt. Haus St. Leop. 2008-†, PfMod.

Weidling 2009-†, Rekt. Scheiblingstein 2023-†

2024: Haupt, Dr. Wolfgang, Südkorea (20 J.), Prov., dann PfMod. Neukagran, Wien 22, 1981-2006

25 Sa
F
R

HL. JAKOBUS, Apostel

Off vom F, Te Deum, 1. Vp vom So

M vom F, Gl, Prf Ap, fS (MB II 558)

L: 2 Kor 4,7–15

APs: Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6
(Kv: vgl. 5; GL 432)

Ev: Mt 20,20–28

♫: GL 546

Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und der ältere Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen *Donnersöhne*. Jakobus erlitt der Tradition nach als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Die Legende, er habe in Spanien gepredigt und sei dort begraben, ist heute allgemein aufgegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist. Die Wallfahrt zu seinem Grab war und ist weltberühmt. Jakobus war zeitweilig der volkstümlichste Apostel. Er wurde Schutzheiliger im Kampf gegen die Mauren, Patron Spaniens und besonders der Pilger. Er wird dargestellt mit Buch, Pilgermuschel, Pilgerstab und Schwert.

1990: Matras, KR Alfons, Pfr. i. R.

Koch, P. Augustinus OSB (Melk), ehem. Pfr. Traiskirchen

2002: Josipovic, Tugomir, D

2014: Holzer, Franz, Pfr. i. R.

2015: Panzenböck, Präl. Ing. Walther, Exp., dann Pfr. Süßenbrunn, Wien 22, 1966-†, Leiter Bauamt 1974-88

26 So + 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Welttag der Großeltern und Senioren (kath.)
– Fb!

Welpilgertag: s. www.welpilgertag.de – Fb!
(s. auch GL 22/4–5)

Der G der hll. Joachim und Anna entfällt.

Off vom So, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS

L1: 1 Kön 3,5.7–12

APs: Ps 119 (118),57 u. 72.76–77.127–
128.129–130 (Kv: 97a; GL 312/7)

L2: Röm 8,28–30

Ev: Mt 13,44–52 (oder 13,44–46)

🎵: GL 148; 361; 891

MIVA-Christophorus-Sammlung (optional):
s. www.miva.at/christophorusaktion

Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jh., die lateinische erst seit dem 10. Jh. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jh. bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jh., im Okzident seit dem 8. Jh. nachweisbar, am Ende des Mittelalters war er geradezu ein Modekult. Die Darstellung der *Anna selbdritt* (Anna mit Maria und dem Jesuskind) war weit verbreitet. Anna ist Patronin der Bretagne (in Frankreich), der Bergleute und Schiffer, der Mütter und der Eheleute, der Witwen und Armen.

1981: Hof, August, Pfr. i. R.

1982: Pardatscher, Engelbert German CanReg, Kämmerer, KRekt. Bez.-Altenheim Klosterneuburg

1987: Loidl, Dr. Franz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte
1953–75, Rekt. Stephanushaus, Wien 3

1994: Zenker, P. Eduard SJ

2014: Tóth, Dr. Josef, Apost. Protonotar, Regens 1971–
89, Priester-Seels. o-†, Pfr. Höbersdorf 1990–
2012, Domdekan 1997–2007

2020: Bistricky, Gerhard, ea D

27 Mo der 17. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 274;
Sg 277

L: Jer 13,1–11

APs: Dtn 32,18–19.20.21 (Kv: vgl. 18a)

Ev: Mt 13,31–35

1982: Falkenstein, P. Theodor SVD, LProv. Velm

1988: Jaschke, Josef, Pfr. i. R.

2006: Schubert, Karl, KH-Seels. i. R.

28 Di der 17. Woche im Jahreskreis

Welt-Hepatitis-Tag (internat.) – Fb!

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
L: Jer 14,17b–22

APs: Ps 79 (78),5 u. 8.9.11 u. 13 (Kv:
vgl. 9b)

Ev: Mt 13,36–43

1978: Gröger, Johann, RelProf., Schulumtsleiter i. R.

2018: Sobočan, Florian Cvjetko, Pfr. Wr. Neudorf
1999–2014, PfMod. Hochwolkersdorf u. Schwarzenbach o-†

2023: Proházka, Präl. Michael Karl OPraem, Abt Geras
2007–18, Kpl. PV Margareten, Wien 5, 2022 –†,
Nat.-Sekt. Andreas-Petrus-Werk 2023–†

29 Mi Hll. Marta, Maria und Lazarus

Off vom G (hl. Marta), eig BenAnt und
MagnAnt, lat. Texte s. Link auf S. 14

W **M** vom G (MB-Kl²⁰²⁴ 730, ErgH²⁰²³ 34 und
MB II 730 bzw. II² 731; lat. Text ↑)

L: Jer 15,10.16–21

APs: Ps 59 (58),2–3.4–5a.10–11.17
(Kv: vgl. 17d)

oder L und APs aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 4,7–16

APs: Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11
(Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Joh 11,19–27 [Eigentext] oder Lk
10,38–42 [Eigentext]

Marta, Maria und Lazarus waren Geschwister. Als Jesus bei ihnen in Betanien zu Gast war, diente Marta ihm liebevoll, Maria hörte seinen Worten zu, und mit ihren Bitten erflehten sie die Auferweckung des Lazarus. In Joh 11,5 heißt es über sie: „Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.“ Die Unsicherheit, die in der Überlieferung der lateinischen Kirche bezüglich der Identität Marias – 1. der Magdalena, der der Auferstandene erschienen ist; 2. der Schwester der Marta und 3. der Sünderin, der Jesus vergeben hatte – bestand und die den Ausschlag dafür gab, dass bisher allein

Marta am 29. Juli verehrt wurde, ist durch neuere Studien gelöst worden (vgl. das aktuelle *Martyrologium Romanum*).

2013: Smolinski, P. Jerzy CR, KRekt. St. Josef auf dem Kahlenberg, Wien 19
Kromoser, GR P. Johann SDB, Kpl. Neuerdberg, Wien 3, 2003-12

2021: Schöpf, P. Otto SVD, Lehrer/Erzieher Gym. St. Rupert, Bischofshofen, 1961-98, St. Gabriel

30 Do
g

der 17. Woche im Jahreskreis

Hl. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer
Welttag gegen Menschenhandel (internat.)
– Fb!

gr

Off vom Tag oder vom g
M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 286; Sg 286
L: Jer 18,1–6
APs: Ps 146 (145), 2–3.4–5–6 u. 10 (Kv: vgl. 5a)
Ev: Mt 13,47–52

w

M vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)
L-Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,8–12
APs: Ps 119 (118), 9–10.11–12.13–14 (Kv: 12b)
Ev: Lk 6,43–45

Petrus Chrysologus, um 380 bei Ímola (Italien) geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine tiefen und originellen Predigten erwiesen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen Chrysologus (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb am 31. Juli 450 in Imola und wurde auch dort begraben.

1977: Balzer, Konrad, Dech. u. Pfr. i. R.
Zabel, Dr. Johannes, D. Brünn, RelProf. i. R.

1986: Österreicher, P. Dr. Damaszen SDS, OStR

1987: Teschitel, P. Eduard SJ, Prof. Kalksburg

1995: Zajic, Franz CM, Kpl. i. R.

1998: Zeehandelaar, KR Peter, Pfr. i. R., KRekt.

2017: Außerlechner, P. Andreas SVD

2018: Krenn, KR P. Anton SDB, Pfr. Neuerdberg, Wien 3, 1968-81, Neuerlaa, Wien 23, –1996, KRekt.
Herz-Jesu-Kirche, Wien 3, –2011

2020: Stigler, KR P. Dr. Norbert OCist (HIKr), Pfr.
Alland 1981-99, Prof. Past.-Theol. 1984-2017,
Pfr. Sulz im Wienerwald 1999-†

2022: Spurny, KR Josef, Pfr. Laab im Walde 1970-80,
Pfr. Muttergottes i. Augarten, Wien 2, 1984-95,
Pfr. Groß-Schweinbarth –2000

31 Fr

G
W

Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

M vom hl. Ignatius

L: Jer 26,1–9

APs: Ps 69 (68), 5.8–9.10 u. 13.14 (Kv: vgl. 14bc)

Ev: Mt 13,54–58

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 10,31 – 11,1

APs: Ps 34 (33), 2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv: vgl. 2a oder 9a)

Ev: Lk 14,25–33

Ignatius, geboren 1491 im spanischen Baskenland, verbrachte seine Jugend unter Höflingen und Soldaten. In einer Schlacht 1521 schwer verwundet, fand er auf dem Krankenlager einen Zugang zur Unterscheidung der Geister: innere Regungen, die von Gott stammen, führen zu Freude und Leben, solche, die von Gott wegführen, mindern beides. Es folgten Jahre der Wanderschaft als Pilger, in denen seine *Geistlichen Übungen* (Exerzitien) entstanden. Während des Studiums in Paris bildete sich um ihn eine Gruppe Gleichgesinnter. In Rom stellten sich diese ersten Gefährten später dem Papst zur Verfügung. 1540 bestätigte Paul III. die *Gesellschaft Jesu* (Jesuiten) als Orden, dessen Motto lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“. Ignatius leitete ihn bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556. Ignatius ist u. a. Patron der Geistlichen Übungen und der Exerzitienhäuser.

1984: Sümegh, P. Lothar Ferenz OSB (Pannonhalma)

1988: Aichinger, GR P. Franz OSFS, Seels. Kloster St. Barbara, Gablitz

1990: Bleich, Br. Maximus SVD, St. Gabriel